

Die meisten erworbenen chronischen Krankheiten entstehen aus Stoffwechselstörungen, welche sich gefestigt haben. Bei jeder chronischen Krankheit muss ein schwaches oder ein nicht mehr richtig funktionierendes Immunsystem beteiligt sein. Eine wichtige Ursache vieler chronischen Erkrankungen könnten Viren sein. Jede Viruserkrankung kann die Ursache in einem geschwächten Immunsystem haben. Die meisten Virenbefälle sind unterschwellig und latent (vorhanden, aber [noch] nicht in Erscheinung tretend). Der medizinische Nachweis eines latenten Virusbefalles ist nur in wenigen Fällen möglich, da das Virus zwar Schaden anrichtet, dieser jedoch unterschwellig verläuft (stille Entzündungen). Das Virus selbst ist nicht nachweisbar, da es im Blut nicht in genügender Zahl vorhanden ist, sondern nur die Zellen infiziert.

Viele Virenstämme werden seit bald über 100 Jahren immer aggressiver, HIV ist dafür das beste Beispiel. Das EBV-Virus (Pfeiffersches Drüsenfieber) hat bereits über 60 verschiedene, aggressive Untergruppen, das Herpes-Virus Varicella-Zoster (Gürtelrose) deren 40. Jede Untergruppe dieser Viren hat einen anderen unterschweligen Krankheitsverlauf, manchmal so unterschiedlich, dass wir keine medizinisch relevante Verbindung mehr erkennen können.

Seit über 100 Jahren werden Bakterien mit Antibiotika bekämpft. Inzwischen weiß man von den ernsthaften Resistenzen. Die Bakterien wurden seit über 100 Jahren geschwächt, dadurch konnten sich die Viren (EBV, Herpes Zoster), von Generation zu Generation stark verändern. Heute sind, je nach Virustyp, zwischen 90–95% der Weltbevölkerung befallen.

Alle diese latenten Viren sind nur selten im Blut nachweisbar, denn sie befallen die Zellen. Die befallenen Zellen können vom Virus genetisch verändert werden (Retroviren). So kann sich das Virus immer wieder in jeder neu entstandenen Zelle weiterentwickeln. Oft ist das Virus seit Geburt im Körper und wird daher nicht mehr als fremd erkannt. Solange das Immunsystem von Viren infizierte Zellen nicht identifizieren kann, solange werden sich diese infizierten Zellen immer weiter multiplizieren, genetisch verändern und anpassen. Das eigentliche Problem ist jedoch das Immunsystem. Wenn bei Virenbefall gleichzeitig autoaggressive B-Zellen zusammen auf autoaggressive T-Zellen treffen,

dann kann das Immunsystem falsch gleitet werden. Statt gegen Viren, kämpft das Immunsystem dann plötzlich gegen körpereigene Zellen. Zudem sind Viren oft auch Türöffner für andere ungebetenen Gäste wie Parasiten, Borrelien, Bartonellen, Babesien, Rickettsien, Ehrlichinien etc. Sobald der Körper nebst Viren auch noch von anderen ungebetenen Gästen befallen wird, ist klar, dass die Komplexität der von latenten Viren verursachten Krankheiten schier unendlich ist und wahrscheinlich nie wirklich verstanden werden kann.

Doch der Körper als Gesamtheit aller Zellen hat ein Gedächtnis. Der Körper kann sich an alles Vergangene erinnern und hat alles gespeichert. Der Körper hat eine Intuition. Er kann somit jedes vergangene Ereignis mit seiner eigenen Intuition beurteilen. Dank Kinesiologie kann über die Intuition des Klienten der Zusammenhang aller Anzeichen mit bestimmten Viren abgefragt werden. Diese Methode kann genau so wenig bewiesen werden, wie wahrscheinlich auch nie medizinisch bewiesen werden kann, dass die Mehrzahl aller chronischen Krankheiten ihren Ursprung im Virenbefall haben. Meine therapeutische Erfahrung sagt mir, dass das schwache Immunsystem, von Viren befallen (besonders EBV und Herpes Zoster), mitverantwortlich für die allermeisten chronischen Krankheiten ist. Die meisten Komplikationen und Folgekrankheiten stehen in irgendeiner Weise mit diesem Ursprung in Zusammenhang. Nur ein intelligentes, gesundes Immunsystem kann dieses Problem nachhaltig lösen. Das gelingt nur dann, wenn alle Belastungen reduziert werden (Stress, Umweltgifte) und das Immunsystem gleichzeitig von Grund auf gestärkt wird.

Ich bin der Meinung, dass alle chronischen Krankheiten eigentlich Stoffwechselkrankheiten sind. Sie finden entweder im Makro-, Mikro- oder Nanostoffwechsel statt und werden deshalb jeweils anders benannt. Die Mehrzahl der bekannten Krankheiten finden im gesamten Körper; den Systemen, in den Organen, also im **Makrostoffwechsel** statt. Im **Mikrostoffwechsel** der Zellen können durch eine ungenügende Energieproduktion (Mitochondriopathie), genetische Defekte oder Ausartungen wie Krebs entstehen. Bei allen durch einen ungesunden **Nanostoffwechsel** ausgelösten Krankheiten sind besonders die Nerven, die Hormone sowie die Psyche direkt betroffen.

Sowohl der Makro-, Mikro- wie auch der Nanostoffwechsel sind stark abhängig von einem gut funktionierenden Mikrobiom. In der heutigen Zeit ist praktisch kein Mikrobiom zu 100% gesund und somit arbeitet auch fast keine Schilddrüse mehr zu 100%. Das Mikrobiom steuert indirekt die Schilddrüse. Die Schilddrüse steuert zusammen mit dem Gehirn den Energiehaushalt. Ist das Mikrobiom gesund, ist die Schilddrüse gesund und somit sind der Energiehaushalt und der Stoffwechsel ebenfalls gesund.

Frau C.L. aus L. meint:



Ich habe immer gemeint, ich müsse mit meinen Migräne-Attacken leben. Seit ich die Stoffwechselkomplexmittel einnehme, habe ich fast keine mehr und meine Lebensqualität hat sich enorm verbessert.»

Körperliches (TH2) und zelluläres (TH1) Immunsystem

Das erste körperliche Abwehrsystem ist hauptsächlich in den Lymphen. Es verhindert weiteres Eindringen von Viren, Bakterien und Pilzen. Wenn das körperliche Abwehrsystem versagt, bekommen wir meistens eine akute Krankheit. Somit wissen alle Betroffenen, wie oft sie in letzter Zeit ein schwaches körperliches Immunsystem hatten. Diese Menschen müssen sich ganz besonders gegen Angriffe von aussen schützen (Viren, Bakterien und Pilzen) und sind bei einer Pandemie (z.B. Coronavirus) gefährdet. Hier empfehlen ich dringend das Immunsystem aufzubauen.

Bei einem schwachen zellulären Immunsystem, kann die Kommunikation zwischen den Zellen oder innerhalb der Zellen nicht mehr genügend geschützt werden. Das spürt man lange nicht. Es ist trügerisch zu glauben, dass wenn man ein gutes körperliches Immunsystem hat, auch das zelluläre Immunsystem in Ordnung ist. Meine Praxiserfahrung zeigt mir, dass ab Alter 50 mindestens 60% der Menschen bereits ein schwaches zelluläres Immunsystem entwickelt haben. Ich sehe einen direkten Zusammenhang zwischen der Reduktion der mitochondrialen Tätigkeit und der Reduktion der zellulären Abwehrkraft. Das